

JOURNAL

Zur Entwicklungsstudie Basel- und Bernstrasse

VON MELANIE SEEHOLZER,
GESCHÄFTSSTELLE BABEL

Die Stadt Luzern lässt derzeit eine Entwicklungsstudie durchführen, die aufzeigen wird, wie sich das Quartier Basel-/Bernstrasse entwickeln soll. Im Juni fand dazu ein erster Workshop statt, bei welchem sich die Bevölkerung beteiligen konnte.

Um neben dem öffentlichen Workshop auch die Basis der Quartierbevölkerung zu erreichen, haben BaBeL und die Quartierarbeit zusätzliche Formen der Beteiligung erprobt. Denn aufgrund langjähriger Erfahrung von Seite BaBeL und den Quartierkräften im interkulturellsten Quartier der Stadt Luzern hat sich gezeigt, dass es schwierig ist, die vielschichtige Bevölkerung zu erreichen und zum Mitwirken zu animieren. Deshalb startete BaBeL den Pilot-Versuch, die Menschen dort abzuholen, wo sie sich treffen und zusammenkommen: in den Angeboten von Quartier-Treffpunkten.

BaBeL führte insgesamt fünf Mitwirkungsprozesse mit erwachsenen Gästen der Angebote aus dem Sentitreff (Quartierzorg, Mittagstisch, Türen öffnen, Café International) und der Pfarrei St. Karl (Spielgruppe) durch. Die Quartierarbeit führte parallel dazu mit vier Schulklassen (4./6. Klasse) der Schulhäuser St. Karli und Grenzhof zwei Workshops durch. Die Teilnehmenden konnten die drei möglichen Entwicklungs-Szenarien (Arbeiten / Wohnen / Erleben) begutachten und Rückmeldungen abgeben. Die Ergebnisse flossen in gleicher Form wie jene vom öffentlichen Workshop zurück an das Entwicklungskonzept-Team.

Der Pilotversuch kann als gelungen bezeichnet werden, es nahmen jeweils bis zwölf Personen teil. Die Teilnehmenden waren sehr interessiert, sich zu beteiligen. Sie brachten ihre persönlichen Erfahrungen und ihr Wissen als Quartierbewohnende und -nutzende rege ein (z.B.



bezüglich Gefahren für Kinder). Es hat sich gezeigt, dass wir durch diese Art von «aufsuchender Beteiligung» mehr Menschen erreichen, als wenn wir sie für einen öffentlichen Workshop zu animieren versuchen.

Aus den Daten der Beteiligungen wird ein sog. Zielbild erarbeitet, zu welchem am zweiten öffentlichen Workshop am Donnerstag 17. Oktober, von 18.00 bis 20.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Karl (Spitalstrasse 93) Stellung genommen werden kann. Interessierte können sich per E-Mail an stadtplanung@stadtluzern.ch (Betreff «Workshop Entwicklungsstudie Basel-/Bernstrasse») oder direkt im BaBeL-Büro (Baselstrasse 72) anmelden.

Sanierung Baselstrasse

(thg) In den nächsten Jahren müssen alle Werkleitungen der Baselstrasse saniert werden; die Strasse wird anschliessend neu gestaltet. Dazu hat das Tiefbauamt der Stadt Luzern zusammen mit ewl ein Projekt erarbeitet. Die Quartierkräfte – BaBeL, Quartiervereine, Sentitreff, Gewerbe- und Liegenschaftsvertreter – wurden im Rahmen einer Begleitgruppe bereits zweimal informiert. Baubeginn wird frühestens Ende 2021 sein. Während den

Bauarbeiten, die rund ein Jahr dauern werden, wird der Verkehr nur einspurig durch die Baselstrasse geführt werden können; die Gegenrichtung – stadtauswärts – wird über die Dammstrasse geführt werden. Mit den Gewerbebetrieben und Liegenschafteneigentümern wird die Stadt frühzeitig Lösungen zur Zu- und Wegfahrt sowie zur Anlieferung besprechen.

Die Sanierung der Baselstrasse ist auch Anlass, die Lärmsituation und die Verkehrssicherheit zu verbessern. Die meisten Wohnungen haben zwar Lärmschutzfenster erhalten; trotzdem bestehen immer noch zu hohe Lärmwerte, wie der kürzlich im Internet veröffentlichte Lärmkataster zeigt. Mit der Strassensanierung soll nun ein spezieller Strassenbelag tiefere Lärmwerte bringen. Eine weitere Massnahme, die in der Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern u.a. für die Basel- und Bernstrasse vorgesehen ist, wäre Tempo 30. Das Sanierungsprojekt sieht eine Strassengestaltung vor, die für Tempo 30 geeignet ist; über das neue Temporegime soll aber erst später entschieden werden. Zurzeit laufen die Vorabklärungen für Tempo 30 auf der Bernstrasse. Die öffentliche Auflage zum Sanierungsprojekt Baselstrasse erfolgt 2020.

Weitere Informationen gibt's auf unserer Website:

➔ www.babelquartier.ch > Newsletter